

start-up-trends

Erste Gewerbeimmobilien-Messe
Die „standort“ soll vom 3. bis zum 5. 4. 2003 am Wiener Messegelände ihre Pforten öffnen. Als erste österreichische Gewerbeimmobilienmesse wird sie Nutzer und Anbieter zusammenbringen; sowohl Büroimmobilien als auch Industrie- und Einzelhandelsstandorte werden vertreten sein. „Die Auswirkungen der Standortwahl auf den Unternehmenserfolg werden immer noch unterschätzt“, erklärt Ronald Goigitzer von Österreichs größter Full-Service-Werbeagentur für Immobilien, epcommunication. „Wir haben deshalb die standort speziell auf Österreich und seinen Markt abgestimmt.“ Nähere Infos: www.epmedia.at bzw. www.standort.cc

Neue Geschäftsideen, neue Unternehmen, neue Informationen – die heißesten Infos für alle, die sich selbstständig machen wollen.

Die Unternehmer von morgen

Unter dem Motto „Die Zukunft im Mittelpunkt“ wurden am 16. 12. 2002 die innovativsten Ideen von Niederösterreichs SchülerInnen zwischen 14 und 19 prämiert. Mag. Karin Platzer, Geschäftsführerin des RIZ NÖ: „Die Projekte reichen von Kunstwerken bis hin zu technischen Erfindungen, sind also sehr umfangreich und vielfältig.“ 16 von 60 eingereichten Projekten wurden ausgezeichnet. Es siegten die SchülerInnen der 4a der HAK und HASCH Mistelbach mit dem Beitrag „Behindert in Mistelbach“. Preisträgerin Eva-Maria Bauer: „Wir sind mit einem Rollstuhl herumgefahren und haben die Geschäfte und Institutionen überprüft, ob sie denn behindertengerecht sind.“

Ex aequo auf Platz Eins landeten die Schüler der HTBL Waidhofen an der Ybbs mit ihrem Projekt „Neue Aspekte in der Steuerungstechnik“.



RIZ-GF Mag Karin Platzer

Insgesamt wurden laut dem Vorsitzenden der Jugendpreisjury, Dr. Friedrich Firneis von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Preisgelder in Höhe von 24.000 € vergeben.

Nähere Infos:

www.riz.co.at



Radix startet durch

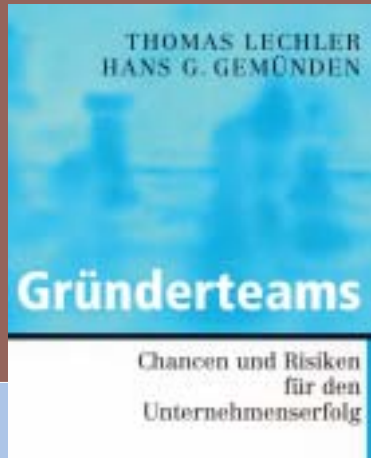
Ein Newcomer liefert ein simples Konzept für den Durchbruch von Jungunternehmen. „Strategie, Kundennutzen und eine gesunde Finanzierung“, so umreißt Radix-GF Alexander Tichy (links) die Philosophie des im Sommer 2002 realisierten Management-Buy-outs.

Bereits der Name ist Programm: Radix steht für den Ursprung des Erfolgs. Als Dienstleister liefert man Konzepte, die die Wirtschaft besonders gern sieht: Der Kostendruck wird gemildert, die Konkurrenzfähigkeit gestärkt. Beraten wird in drei Kernbereichen. Unterstützt werden die Kunden bei Knowledge Development, Marketing Expertise und Human Resources.

Dem Zufall hat Tichy nichts überlassen. Im Advisory Council sitzen Finanzkapazitäten wie Martin Göttfried, langjähriger Direktor im internationalen Bankenbereich, oder der Harvard-Mann Helge Petersen, ehemals europäischer McKinsey-Direktor oder Aufsichtsrat von Thurn und Taxis. Auch die Partnerfront des Buy-outs ist vom Fleck weg gestanden:

Hier finden sich die Renommieranwälte von Dorda, Brugger & Jordis, die Delphi-Gruppe oder die AIESEC. Den Kunden gefällt das Profiteam, das bis zu 35 Spezialisten auf ein Projekt ansetzt. Auf der Referenzliste stehen bereits Namen wie Alcatel, Siemens-Töchter, Europatreuhand, Connect/One, die Wiener Börse, Kapsch oder die Stadt Wien.

Nähere Informationen: <http://www.rdx.at>



Gründerland Niederösterreich

„Jede fünfte neue österreichische Firma entsteht in unserem Bundesland“, freut sich die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwazl. Sehr positiv sei außerdem, „dass unten mehr nachwächst, als auf der Reise verloren geht“: 95 Prozent der neu gegründeten Unternehmen überleben.

Erfolg für Gründerteams

Diese Studie untersucht anhand einer Befragung von 150 Teamgründungen deren Vor- und Nachteile. Darüber hinaus wurde ein für die Praxis wertvolles Analyseinstrument entwickelt, das Gründern Hinweise darauf liefert, wie erfolgversprechend das Interaktionsverhalten ihres Teams ist. Physica-Verlag (Springer), ISBN 3-7908-1485-7

Pessimistische Deutsche

Nur jeder fünfte deutsche Manager erwartet in den kommenden drei Jahren starkes Wirtschaftswachstum im eigenen Land. Als Ökonomiemotor für Europa wird dagegen Spanien gesehen, dahinter folgen Großbritannien und Frankreich. Das ergab der zwölfte UPS Europe Business Monitor, für den rund 1500 europäische Führungskräfte befragt wurden.



Polyfelt expandiert weiter

„Wir wollen die Dynamik der wachsenden Märkte Osteuropa, China und Indien aktiv nutzen und sie zu neuen Kernregionen entwickeln“, hat sich Polyfelt-GF Heinz L. Bocksrucker (oben) zum Ziel gesetzt.

Der Aufbau einer neuen Vertriebsorganisation in Peking und die Neueröffnung eines Vertriebsstandorts in Tschechien sind die ersten einschlägigen Maßnahmen der Linzer Geotextilien-Spezialisten, die seit kurzem in einer neuen Unternehmenszentrale in der Schachermayerstraße 18 residieren. Polyfelt wächst auch verstärkt im Segment Geosynthetics. „Mit diesen Produkten kann man in der Tiefbautechnik auch unter extrem schwierigen Bedingungen kostengünstiger und schneller bauen“, erklärt Bocksrucker.

network' JungunternehmerInnen-Workshop

Die Profis von network iT-services haben für alle Bundesländer einen ausschließlich praxisorientierten Workshop für JungunternehmerInnen entwickelt. „In einem Tagesseminar vermitteln Trainer exakt jene Kenntnisse, um eine Gründung in kürzester Zeit effizient abzuwickeln und Stolpersteine zu umgehen“, erklärt network-Expertin Alexandra Binder.

„Angehende UnternehmerInnen lernen so, theoretische Gedanken bzw. Ideen in die optimale Umsetzung überzuleiten und erhalten praktische Tipps wie etwa, welche Ämter unumgebar und welche Kammern hilfreich sind, wie man den Markt am effizientesten analysiert, wie man zu Krediten kommt etc.“ Nähere Infos: <http://www.network.co.at>



Neue Power für FH Kreams

Der erst 35-jährige Mag. Dr. Bernulf Bruckner ist neuer Leiter der Forschung & Entwicklungsabteilung an der IMC Fachhochschule Kreams.

Der Autor zahlreicher Fachpublikationen im Bereich der Wirtschaftswissenschaften war u. a. stv. Vorstand am Institut für Kreditwirtschaft an der Wiener WU und hat große Pläne: „Betriebswirtschaftliche Forschung braucht die Praxis. Und oftmals braucht die Praxis die Wissenschaft, wenn es um methodisch anspruchsvolle, fundierte Antworten auf knifflige Fragen geht. Die IMC FH Kreams geht diesen Weg bereits sehr erfolgreich. Meine Aufgabe sehe ich vor allem darin, diesen fruchtbaren Dialog zwischen Theorie und Praxis weiterhin zu fordern und zu fördern, für Unternehmen ein kompetenter Partner zu sein und international anerkannte Forschungsleistungen zu erbringen.“

start-up-trends

Technik zwischen Akzeptanz und Ablehnung

Das Institut für Energie und Umwelt hat in einem Fünfjahreszeitraum (1997 vgl. mit 2002) die Einstellung der ÖsterreicherInnen zur Technik untersucht. Demnach ist jetzt vor allem bei älteren und weniger gebildeten Schichten deutlich eine skeptische Grundhaltung zu konstatieren.

Infos und Beratung in Niederösterreich
Gründerservice der Wirtschaftskammer
1014 Wien, Herrng. 10, Mag. Johannes Schedlbauer
Tel.: 01/534 66-14 87, Fax: 01/534 66-15 94
E-Mail: gruender@noe.wk.or.at
Alle Finanzierungsformen: <http://gruenderservice.net>
Unternehmerservice der Wirtschaftskammer
Förderungen zu Innovation und Technologie,
Business- und Unternehmensplanerstellung
3100 St. Pölten, Rödlstraße 1, Wolfgang Eybl
Tel.: 0 27 42/891-31 75, Fax: 0 27 42/891-31 26
E-Mail: TIP@noe.wk.or.at



Grüne Biotechnologie in Neusiedl am See

Schon ganz kurze Zeit nach dem Spatenstich des TZ Neusiedl konnten Landeshauptmann Hans Niessl und Landesrat Karl Kaplan mit den WIBAG-Vorständen Dir. Josef Münzenrieder und Dir. Peter Schmitl die erste Ansiedlung eines Biotechnologieunternehmens präsentieren.

Bank Brussel Lambert, KBC und Sachsen LB investieren neun Millionen € in MTI Maize Technologies International. „Wir haben uns zum Ziel gesetzt, ein international führender Anbieter von Hybrid-Mais-Saatgut zu werden“, erklärt MTI-GF Dr. Lutz Krafft. MTI kann damit schon heute als Musterbeispiel einer bestens gelungenen „Seed-Financing-Aktion 2003“ (im wahrsten Sinne des Wortes) gelten. Tel.: 0 26 82/704-81 70

Starkes Netzwerk für Expansion

Das Technologiezentrum Eisenstadt startete im Juni 2001 das Projekt „innet B“, das vom RegPlus-Programm der TIG Technologie Impulse Gesellschaft m.b.H. und vom Land Burgenland gefördert wird, Kontakte zu Förderstellen und Venture-Capital-Fonds knüpft sowie bei der Erstellung von Businessplänen unterstützt. „Unsere Zielgruppen sind Gründer sowie kleine und mittlere Unternehmen“, erklärt GF Wolfgang Rupp im Gespräch mit NEW BUSINESS.

Im Jänner 2003 startete ein weiteres Projekt des Technologiezentrums Eisenstadt: „Start smart – Chance Ungarn“ ist ein Interreg-Projekt, das KMU, die im ungarischen Markt Fuß fassen wollen, unterstützt. Dies beinhaltet die Herstellung von Kontakten zu ungarischen Partnern sowie die intensive Unterstützung von konkreten grenzüberschreitenden Kooperations- und Exportvorhaben.



GF Mario Schwegler (o.). Das Unternehmen wurde im März 1999 als Start-up gegründet und spricht von derzeit 1,3 Millionen aktiven Usern in Deutschland. Innerhalb von drei Jahren sollen 250.000 ÖsterreicherInnen als User gewonnen werden; die Partner profitieren durch Umsatzsteigerungen, verbesserte Kundenbindung und Cross-Selling im Partnernetz.

Webmiles goes Austria

Im dritten Quartal 2003 will der in Deutschland führende Anbieter von Kundenbindungsprogrammen, Webmiles (www.webmiles.biz), operativ in Österreich starten. American Express und ein Autovermieter konnten bereits als Partner gewonnen werden.

„Beim Einkauf bei Partnern und beim Bezahlen mit Kreditkarten werden webmiles gesammelt und bei Erreichen eines gewissen Kontostands gegen Prämien eingetauscht“, erklärt

start-up-trends

„Salzburg Aktie“ als regionale Geldquelle

Per April 2003 können Anleger über die „Salzburg Aktie“ der Zukunft Land Salzburg AG in KMU investieren. „Bis Ende 2005 sollen 25 Millionen € emittiert sein“, hofft Manfred Holztrattner, Direktor des Salzburger Raiffeisenverbandes. Für Anleger ist ein Volumen von 25.000 € steuerfrei.

Zur richtigen Mitarbeitervorsorgekasse Die SOT Süd-Ost Treuhand als föderalistisch organisierte Gruppe österreichweit tätiger Wirtschaftsprüfer, Steuer- und Unternehmensberater mit Schwerpunkt in der KMU-Beratung und die Kanzlei Alix Frank Rechtsanwälte KEG bieten auf ihrer gemeinsamen Internetplattform www.lexandtax.at Unterstützung für Arbeitnehmer in der Auswahl ihrer Mitarbeitervorsorgekassen. Bindet ein Arbeitgeber die Arbeitnehmer nicht in diese Auswahl ein, kann er von enttäuschten Arbeitnehmern für eine schlechte Performance der Kasse verantwortlich gemacht werden.

Aktueller Buchtipp für Aufsteiger

„Erfolg in aller Welt“ von Dr. Egon Winkler ist als Leitfaden für Exporteure angelegt, die sich auf fremden Märkten unterschiedlichem und oft gänzlich ungewohntem Geschäftsverhalten gegenüber sehen. Denn trotz oder gerade wegen der fortschreitenden Globalisierung liegt eine Rückbesinnung auf regionale und oft auch nationale Werte voll im Trend.



Beschrieben werden auf 330 Seiten neben den Grundtypen des interkulturellen Geschäftsverhaltens die einzelnen Kulturkreise und mehr als 100

der für sie stehenden Länder und/oder Regionen.

Schließlich wird dem Österreicher selbst der Spiegel vorgehalten: wie er sich selbst sieht und wie ihn die anderen sehen. Ein Verzeichnis zum leichteren Auffinden der den Leser jeweils interessierenden Länder sowie Literaturtipps runden das sehr empfehlenswerte Buch ab. Preis (exkl. USt.) für Mitglieder der Wirtschaftskammer 30, für Nicht-Mitglieder 36 €.

Bezugsadresse: Service GesmbH der WK Österreich, 1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63, <http://wko.at/mservice>, E-Mail: mSERVICE@wko.at



Wer liefert was?

Wer sich bei www.wlw.at einträgt, wird nicht nur von Interessenten gefunden, sondern generiert auch überproportional viele Kontakte zu potenziellen Kunden. „Das beweist eine aktuelle Auswertung“, freut sich Peter Rohrhofer (l.), seit dem 1. 1. 2003 für die Öffentlichkeitsarbeit zuständiger WLW-Geschäftsführer.

„Wer liefert was?“ bietet Informationen von mehr als 400.000 Unternehmen aus 15 Ländern Europas, ge-

gliedert nach zirka 70.000 Suchbegriffen und mehr als 43.000 Produkt- bzw. Dienstleistungsrubriken in elf Sprachen. Damit hat sich WLW zu einer führenden Plattform für Einkäufer aus den Bereichen Industrie und Dienstleistung etabliert. Mit elektronischen Katalogseiten ebnet der Informationsanbieter vor allem kleinen und mittleren Unternehmen den Schritt in den Verkauf via Internet. „Wer an der richtigen Stelle mit einem übersichtlichen Angebot im Netz präsent ist, wird auch auf elektronischem Wege verkaufen“, betont Rohrhofer. „Die Besucher unseres Web-Angebots nutzen WLW, um sich zu informieren und immer mehr dafür, um Kontakt aufzunehmen und Geschäftsbeziehungen anzubahnen.“

Die Verlagsgruppe „Wer liefert was?“ GmbH gibt das gleichnamige Verzeichnis für Produkt- und Firmeninformationen in Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Kroatien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Schweden, der Schweiz, der Slowakei Slowenien und der Tschechischen Republik heraus. Nähere Informationen über das Unternehmen der Eniro-Gruppe:

„Wer liefert was?“ GmbH, Tel.: 0 22 43/337 65, Fax-DW: 88 <http://www.wlw.at>, E-Mail: info@wlw.at